



### Jahresbericht 2019

#### Ein bewegtes Jahr

Das Jahr 2019 war für den Museumsverein Wetzikon und damit fürs Museum Wetzikon ein sehr bewegtes Jahr. Dies allein schon deshalb, weil der Stadtrat sich für die Amtsdauer 2018 – 2022 das Legislaturziel gegeben hat, Synergien im kulturellen Bereich zu klären, zu nutzen und damit die Zukunft der städtischen Kulturinstitutionen Museum, Bibliothek und Archiv Ortsgeschichte neu zu regeln. Zu diesem Zweck hat er die *Arbeitsgruppe Agorai* ins Leben gerufen, der unsererseits Museumsleiterin Gaby Flüeler und Finanzchef Peter Imhof angehören. Die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe verbrauchte viele Ressourcen und Nerven.

Wir haben dieses Jahr aber erneut bewiesen, dass wir in angemessenem Rahmen zu Veränderungen bereit sind und unser Museum laufend *sanft modernisieren*. Das Thema Pfahlbauer, das bisher einen Teil des grossen Parterre-Raums beanspruchte, erhielt im ersten Stock einen eigenen Raum und wurde teilweise neu gestaltet. Damit wird im Parterre zusätzlich Platz frei für Wechsellausstellungen, was sich bereits jetzt als grosser Vorteil erweist. Mit diesem Umzug verbunden war eine *Auffrischung der Räume* (teilweiser Neuanstrich) und eine *Verbesserung der Signaletik* auf der Basis von Vorschlägen des kompetenten einheimischen Unternehmens Andreas Messerli AG. Ferner haben wir *zwei grosse Flachbildschirme angeschafft*. Sie dokumentieren unsere Bemühungen, Informationen zeitgemäss und auf möglichst vielen Kanälen zu vermitteln. Der eine Bildschirm ergänzt die Pfahlbau-Fundstücke mit verschiedenen Filmbeiträgen zum Thema, namentlich ein Porträt Jakob Messikommers von Arthur Stocker sowie drei UNESCO-Kurzfilme. Die einzelnen Filme können von den Besuchenden mit wenigen Handgriffen abgerufen werden. Eine speziell dafür eingerichtete Sitzecke lädt zum Verweilen ein.

Der andere Bildschirm steht für die Wechsellausstellungen zur Verfügung. So ergänzt ein *knapp neunminütiger Film* die am 1. Dezember eröffnete Ausstellung über den 2002 verstorbenen Wetziker Kunstmaler Eugen Flachsmann. Er lässt Nachkommen des Künstlers zu Wort kommen und verhilft so zu einem sehr persönlichen Zugang zu dessen Werk. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit Wetzikon TV und ist zusätzlich sowohl auf der Website des Museums als auch auf Youtube abrufbar. Wie er den Namen der Stadt Wetzikon in die Welt hinaus trägt, zeigt folgende kleine Anekdote: Kurz nachdem wir den Film auf unserer Website aufgeschaltet hatten, bekam ein Mitglied der Familie Flachsmann, das gerade in Ägypten in den Ferien weilte, von einer Bekannten den Link zugemailt. Diese wiederum hatte ihn von ihrem in den USA lebenden Sohn erhalten.

*Verändert hat sich auch der Vorstand:* Seit Sommer arbeitet mit Mirsada Baumann eine junge Frau tatkräftig in unserem Vorstand mit, die verschiedentlich mit ihren Kindern an Veranstaltungen des Museums teilgenommen hatte und so in Kontakt mit uns kam. Wir werden Mirsada Baumann mit grosser Freude an der kommenden Generalversammlung zur Neuwahl vorschlagen. Sie ersetzt Elizabeth Siber, die aus gesundheitlichen Gründen auf die GV 2019 hin ihren Rücktritt eingereicht hatte.

Eine letzte Veränderung betrifft die *Öffnungszeiten:* Ab Januar 2020 wird das Museum neu jeden Sonntag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Wir erhoffen uns damit eine erleichterte Kommunikation und ein nochmals erhöhtes Publikumsaufkommen. Im Juli und August bleibt das Museum wie bisher geschlossen.



## Museum Wetzikon

### Attraktive Vermittlung der Geschichte Wetzikons

#### Ausstellungen

An nicht weniger als 62 Tagen war das Museum Wetzikon im Jahr 2019 geöffnet und empfing dabei *insgesamt 1657 Interessierte jeden Alters*. Das ist ein neuer Publikumsrekord, seit wir das Museum im Leistungsauftrag für die Stadt Wetzikon führen. Auch wenn wir nicht in erster Linie auf Rekorde aus sind, sondern Nachhaltigkeit anstreben, freut uns dieser erneute Erfolg, der uns in der von uns verfolgten Strategie bestärkt. Schon das letzte Jahr hatte uns mehr Publikum als je zuvor beschert. Zu den Besucher/innen gehörte dieses Jahr auch der Gemeinderat Wetzikon, der unserer Einladung Folge leistete und sich in erfreulich grosser Zahl in unserem Museum einfand.

Die Basis unseres Angebots bilden weiterhin aus gutem Grund unsere *beiden permanenten Ausstellungen zu den Römern und Pfahlbauern*. Beide Themen sind eng mit Wetzikon verbunden: Beim Bau einer neuen Tankstelle in Kempton wurden seinerzeit viele Funde aus der Römerzeit gemacht. Die Kantonsarchäologie fand, es wäre gut, wenn diese Funde nicht irgendwo, sondern hier in Wetzikon ausgestellt würden. Ein Vertrag verpflichtet uns, dies zu tun. Und mit Jakob Messikommer hat einer der bekanntesten und erfolgreichsten Pfahlbauforscher des 19. Jahrhunderts in Wetzikon gelebt und im Ried des Pfäffikersees viele Funde ausgegraben. Heute ist dieses Gebiet deshalb UNESCO-Weltkulturerbe!

Wir sind uns aber bewusst, dass es zusätzliche Angebote braucht, um genügend Publikum anziehen zu können. Deshalb veranstalten wir jährlich ergänzend mehrere *Wechselausstellungen* und achten darauf, dass auch hier in möglichst vielen Fällen ein lokaler Bezug hergestellt werden kann. Dies ist für ein lokales Museum ein klares Alleinstellungsmerkmal. Die erste Ausstellung 2019 war dem (verstorbenen) *Wetziker Künstlerehepaar Ilse und Aaron Linsi* gewidmet und stiess nicht zuletzt bei der aktuellen Kunstszene der Stadt auf reges Interesse. Ab Mai ging es dann unter dem Titel *«Pumpen und Sprudeln»* um die Brunnen und allgemein ums Wasser in Wetzikon. Wie diese Ausstellung zustande kam, ist durchaus typisch für unser Museum: Durch einen Impuls von aussen! Robert Widmer, der schon lange Jahre in Wetzikon wohnt, hatte daheim zwei Brunnenbücher aus Robenhausen (Hinterdorf). In diesen Büchern sind alle wesentlichen Ereignisse bis zurück in die Mitte des 19. Jahrhunderts rund um die Brunnen erfasst, die die Genossenschaft verwaltete. Robert Widmer fand, dass diese historischen Objekte öffentlich zugänglich gemacht werden sollten und meldete sich deshalb bei unserer Museumsleiterin. Sie nahm die Anregung auf, und es entstand eine sehenswerte Ausstellung, an deren Gestaltung und Präsentation sich der Initiant intensiv beteiligte.

Diese Ausstellung ist auch in zweiter Hinsicht typisch für die Art, wie wir unser Museum führen: Wir beschränken uns nicht darauf, das zu zeigen, was halt so zusammenkommt. Sondern wir versuchen, unser gesammeltes Kulturgut mit Eigenleistungen zu ergänzen. So liess es sich Vorstandsmitglied Peter Kern, der nach dem altersbedingten Rücktritt von Willi Müller unsere Museumsleiterin in vielfältiger Weise unterstützt, nicht nehmen, mit seinem Velo ganz Wetzikon abzuklappen und alle 114 Brunnen auf einer Karte einzutragen, die zum integralen Bestandteil unserer Ausstellung wurde. Dem Vernehmen nach sollen einige Brunnen darin aufgeführt sein, die unseren Stadtwerken bisher nicht bekannt waren...

Am 1. Dezember eröffneten wir schliesslich unsere dritte Wechselausstellung des Jahres. Sie ist, wie eingangs erwähnt, dem 2002 verstorbenen *Wetziker Maler Eugen Flachsmann* gewidmet. Ähnlich wie schon bei Flachsmanns Kollegen Max Bosshard vor zwei Jahren ist es auch jetzt dem Publikum möglich, ausgestellte Werke käuflich zu erwerben.

#### Workshops

Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche bestehen normalerweise in gegenüber reinen Führungen oder Besichtigungen für uns wesentlich aufwändigeren, aber zielgruppengerechten Workshops, in denen sich die Teilnehmenden intensiv und aktiv mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Dass



## Museum Wetzikon

wir damit attraktiv sind, zeigte sich einmal mehr deutlich. Wir führten nicht weniger als 30 *Workshops* durch, darunter allein 9 für Schulklassen aus Wetzikon (die Leistungsvereinbarung fordert 8) und 5 mit Jugendlichen und Erwachsenen, die von der Asylorganisation Zürich (AOZ), Sektion Wetzikon betreut werden. 4 weitere Workshops wurden während der Frühlingsferien im Rahmen des Ferienplausches angeboten. Zu den restlichen 12 Workshops kamen Schulklassen von ausserhalb Wetzikons, meist aus dem Zürcher Oberland, die ihren Besuch in unserem Museum oft mit anderen Aktivitäten wie einer Wanderung durch das Ried am Pfäffikersee verbanden. Alle diese Veranstaltungen fanden in der dafür bestens geeigneten Werkstadt unseres Museums statt. Zusätzlich war unsere Museumsleiterin während der Sommerferien an drei Tagen mit Steinzeit-Werkstätten auf dem Areal des Wetziker Robinson-Spielplatzes präsent.

Für alle Kinder und Jugendlichen, die nicht im Klassenverband ins Museum kommen, haben wir vor einigen Jahren die Reihe «*Kinder im Museum*» (*KiM*) geschaffen. Wer sich bei einem ersten Besuch im Museum oder auf unserer Website dafür interessiert, wird zu speziellen Veranstaltungen eingeladen. Im Jahr 2019 fanden 2 *KiM*-Nachmittage mit Workshops zu den Themen Römer und Spinnen/Flechten/Weben statt. Selbstverständlich beteiligen sich auch die begleitenden Eltern und Grosseltern aktiv an diesen Anlässen.

### Events

Mit den permanenten und den wechselnden Ausstellungen sowie Workshops ist aber der publikumsorientierte Teil unserer Aktivitäten noch längst nicht erschöpft. Immer wieder nutzt unsere Museumsleiterin die Gelegenheit zu Einzelevents. So hatten wir am Denkmaltag *einen versierten Blaufärber* hier zu Gast. Das macht sehr viel Sinn, denn in den Anfängen des Hauses, in dem wir präsent sind, wurde hier blau gefärbt. Darum auch der Name «Haus zur Farb». Da alle Veranstaltungen des Denkmaltags schweizweit kommuniziert wurden, fanden sich viele Besucher/innen von ausserhalb der Region ein.

Als zweiten Event organisierte unsere Museumsleiterin zusammen mit Rolf Wiesmann von «Schornäglen Tavolata» im Rahmen der Genusswoche von Zürioberland Tourismus eine *Tavolata* in unserem Nägelistübli, das ein besonderes Ambiente bietet und sich für solche Anlässe besonders gut eignet. Es war dies der gelungene Versuch, mit Aktivitäten am Rande der musealen Tätigkeit neues Publikum ins Museum zu locken (siehe auch Ausblick).

Und schliesslich erreichte uns im Sommer die Anfrage der Organisatoren des *Mittelaltermarkts in Seegräben*. Sie suchten jemanden, der zeigen kann, wie man Flachs bricht. Unsere Museumsleiterin konnte auch das und zeigte es mit Gerätschaften aus unserem Fundus während zwei Tagen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Wir bemühen uns um eine regelmässige Medienpräsenz im «Zürcher Oberländer» (ZO) und im «regio» und waren im Berichtsjahr viermal *im redaktionellen Teil der lokalen Medien* vertreten. Damit ist auch die Vorgabe bezüglich Öffentlichkeitsarbeit aus der Leistungsvereinbarung klar übertroffen worden. Ferner haben wir zu allen Veranstaltungen im «Zürcher Oberländer» und im «regio» Inserate geschaltet.

In den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gehört selbstverständlich auch unsere *Website*, welche laufend aktualisiert wird. Hier finden sich Angaben zu allen öffentlichen Sonderveranstaltungen, Führungen etc., wie auch Informationen über die jeweils aktuelle Ausstellung. Neu sind wir jetzt auch auf Facebook präsent.

### Pflege der Sammlung

Die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Wetzikon hält als Ziel auch die Erhaltung der Sammlungsgüter fest. Dieser Teil unserer Arbeit ist Aussenstehenden oft nicht bewusst, weil er für sie verborgen bleibt. Es liegt aber auf der Hand, dass auch er Aufwand verursacht, wenn – wie in diesem Jahr – *rund 100 neue Objekte und Bücher* registriert und in die Sammlung aufgenommen werden. Die einzelnen Objekte wie beispielsweise ein Email-Strassenschild «Motorenstrasse» (aus dem Altmetall-



## Museum Wetzikon

Container der Abfallsammlung gerettet...), ein Pumpbrunnen aus dem Garten der Villa Haldengut sowie ein Ausweis zum Bezug von persönlichen Rationierungsausweisen, ausgestellt vom Kriegswirtschaftsamt Wetzikon (1942), dazu vollständige Schuh-Karten (1. September 1945), Textilkarten (gültig bis Dezember 1945) und eine Lebensmittelkarte vom Oktober 1945 stellen wertvolle Ergänzungen der Sammlung dar. Diese wird auf der Basis von *klaren internen Richtlinien* geführt, die es uns erlauben, Angebote allenfalls auch abzulehnen.

Immer wieder werden wir gebeten, Exponate für Ausstellungen in *anderen Museen zur Verfügung* zu stellen. Derzeit ist unser Modell einer Pfahlbauhütte Bestandteil einer Ausstellung des Landesmuseums unter dem Titel «Einfach Zürich».

### Kontakte

Unsere Museumsleiterin Gaby Flüeler ist bestrebt, ihr Netzwerk laufend zu erweitern und wird ihrerseits von Fachleuten und Laien um Auskünfte angegangen. Insbesondere wirkt sie in der *Arbeitsgruppe «10 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe»* mit, die die Kantonsarchäologie in ihren Bestrebungen unterstützt, im kommenden Sommer regional koordinierte Veranstaltungen zum Thema «Pfahlbauer» zu organisieren.

### Mitglieder

Eine erfreuliche Entwicklung erlebte auch unser Mitgliederbestand. Er wuchs innerhalb dieses Vereinsjahres von 84 auf 110 Personen an! Damit hat sich die Zahl der Mitglieder *seit der Gründung im Oktober 2010 mehr als verdoppelt* - und dies in einer Zeit, in der viele Vereine Mühe bekunden, ihren Bestand halten zu können. Mehr noch: *Die Struktur hat sich deutlich verändert*. Nur noch gut die Hälfte (54%) stammt aus den Kreisen der Antiquarischen Gesellschaft Wetzikon, aus welcher der Museumsverein Wetzikon hervorgegangen ist. Parallel dazu verjüngte sich der Verein auch.

### Ausblick

Wir stehen vor einem entscheidenden Jahr, in dem sich zeigen muss, ob und in welcher Form wir uns weiterhin für das Museum Wetzikon engagieren können und wollen. Für uns ist klar, dass wir den Weg der *moderaten Modernisierung und Öffnung* weiter gehen wollen. Die Räumlichkeiten des Museums sollen dabei zwischenzeitlich auch für aussermuseale Aktivitäten zur Verfügung stehen. In diesem Sinne steht schon jetzt fest, dass im kommenden Juni ArtTour, die Schau bildender Künstler/innen aus Wetzikon und Umgebung, bei uns zu Gast sein wird. Es liegt nun bei unseren Ansprechpartnern der Stadt Wetzikon, ob auch sie sich hinter einen solchen Kurs stellen wollen.

Museumsverein Wetzikon

Werner Reimann, Präsident